

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis  
Vierteljährlich 1 R. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

**Amts-Blatt**  
des Königl. Amtsgerichts  
und des Stadtrathes  
zu  
**Pulsnik.**

**Inserte**  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (oder deren Raum)  
10 Pfennige.

**Geschäftsstellen:**  
Buchdruckerei von A. Rabst,  
Königsbrück, C. S. Krause,  
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Saasen-  
stein & Vogler, Inbalidenbank,  
Rudolph Mosse und C. L.  
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

**Neunundvierzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

**Mittwoch.**

**Mr. 28.**

**7. April 1897.**

Auf dem die Firma **Sparz und Vorschützverein zu Pulsnik**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, betreffenden Folium 1 des nach dem Reichsgesetze vom 1. Mai 1889 geführten Genossenschaftsregisters für den hiesigen Gerichtsbezirk sind am 12. April 1894 Herr **Oscar Richard Vorkhardt** in Pulsnik als Mitglied des Vorstandes und heute Herr **Friedrich Amandus Alfred Cunradi** daselbst als erster Stellvertreter der Vorstandsmitglieder eingetragen worden.  
Pulsnik, am 31. März 1897.

**Königliches Amtsgericht.**  
J. B.: Com. Rath **H. Wolf.**

Auf Antrag der Erben des Wirtschaftsbefizers **Karl Gottlieb Oswald** in Obersteina sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Grundstücke als:

- 1., Fol. 8 des Grundbuchs für Obersteina, Vrd.-Cat. Nr. 9, Flurbuchsnummern 18, 343 und 391, bestehend aus Gebäuden, Hofraum, Garten und Feld, mit einem Flächenraum von 2 Aekern 287 □ Ruthen, belegt mit 63,45 Steuereinheiten, taxiert auf 6000 Mark,
- 2., Fol. 152 desselben Grundbuchs Flurbuchsnummern 341 und 342, Wiese und Feld, mit einem Flächenraum von 1 Acker 7 □ Ruthen, belegt mit 12,49 Steuereinheiten, taxiert auf 1200 Mark,
- 3., Fol. 237 desselben Grundbuchs, Flurbuchsnummer 300 a, Wiese, mit einem Flächenraum von 85 □ Ruthen, belegt mit 1,71 Steuereinheiten, taxiert auf 340 Mark,

**Montag, den 12. April 1897,**  
9 Uhr Vormittags,

im oberen Gasthose zu Obersteina freiwillig öffentlich zur Versteigerung gelangen.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.  
Pulsnik, den 3. April 1897.

**Königliches Amtsgericht.**  
J. A. **Stauß**, Aff.

Nachdem von dem Königlichen Justizministerium an Stelle des verstorbenen Errichters **Ferdinand Alfred Mager** in Weißbach, Herr Gemeindevorstand **Friedrich Hermann Mager** in Weißbach als Friedensrichter für den Bezirk Weißbach, Niedersteina und Obersteina auf die Zeit bis Ende September 1897 ernannt und von dem unterzeichneten Amtsgericht verpflichtet worden ist, so wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Pulsnik, den 5. April 1897.

**Das Königliche Amtsgericht.**  
v. **Weber.**

Rath.

## **Bekanntmachung.**

Die von der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen anher abgegebene **Heberolle** über die für das Jahr 1896 nach 2,25  $\frac{1}{2}$  für jede Einheit einzuhaltenden Beiträge für die Stadt mit dem Rittergute Pulsnik liegt nebst dem **Unternehmerverzeichnis** und den übrigen Unterlagen auf die Dauer von **2 Wochen**

zur Einsicht der Beteiligten bei uns aus.

Die nach genannter Heberolle ausgeworfenen **Beiträge** werden in den nächsten Tagen durch Herrn Stadtwachmeister **Weber** eingehoben. Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge, sowie gegen Veranlagung der Betriebe im Unternehmerverzeichnis sind direct an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden A, Wienerstraße 13) zu richten, der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.  
Pulsnik, am 5. April 1897.

**Der Stadtrath.**  
**Schubert**, Brgmstr.

## **Die Pferdemonsterung in den Aushebungsbezirken Kamenz I und II betreffend.**

Auf Anordnung des Königlichen Kriegsministeriums findet in diesem Jahre eine Vormusterung des vorhandenen Pferdebestandes und zwar für die Musterungsbezirke der Aushebungsbezirke Kamenz I und II in folgender Reihenfolge statt:

**Freitag, den 21. Mai dieses Jahres in Pulsnik**

für den 4. Musterungsbezirk Pulsnik (mit Ausnahme von Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde),

**Sonnabend, den 22. Mai dieses Jahres in Pulsnik**

für die Gemeinden Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde des 4. Musterungsbezirk Pulsnik,

**Montag, den 24. Mai dieses Jahres in Kamenz**

für den 1. Musterungsbezirk Kamenz,

**Dienstag, den 25. Mai dieses Jahres in Elstra**

für den 3. Musterungsbezirk Elstra,

**Mittwoch, den 26. Mai dieses Jahres in Crostwitz**

für den 2. Musterungsbezirk Crostwitz und

**Freitag, den 28. Mai dieses Jahres in Königsbrück**

für den 5. Musterungsbezirk Königsbrück.

Die genauere Bestimmung über Zeit und Ort der Aufstellung bleibt einer späteren Bekanntmachung vorbehalten.

Die zur Aufstellung der Verzeichnisse über den vorhandenen Pferdebestand für jeden Ort erforderlichen Formulare werden in **doppelten** Exemplaren den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen im nächsten Monat mit der nöthigen Anweisung noch zugehen.

**Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz**, am 25. März 1897.  
von **Erdmannsdorf.**

## **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß er das ihm übertragene Amt des Königl. Bezirkschulinspektors für die Amtshauptmannschaft Kamenz heute angetreten hat. Seine Expedition befindet sich am **Albertplatz**, drittes Haus links, 2 Tr. hoch.  
Kamenz, am 1. April 1897.

**Der Königliche Bezirkschulinspektor.**  
**Dr. Hartmann.**

## **„Arme Reisende.“**

Wer häufiger hat über Land reisen müssen, der wird ziemlich überall bemerkt haben, wie trotz der gesteigerten Thätigkeit in der Industrie und zum Theil auch im Kleingewerbe die Zahl jener Individuen, welche ohne eine Spur von Gepäck die Landstraße entlang ziehen und besonders für die Bewohner allein stehender Häuser eine große Plage sind, sich eher vermehrt, als vermindert hat. Das Gebahren dieser armen Reisenden hat im Laufe der letzten

zehn Jahre eine Dreifachigkeit angenommen, die kaum noch gesteigert werden kann, und wenn sie um eine Gabe ansprechen, erfolgt das oft keineswegs im Tone der Bitte, sondern in einer solchen Weise, daß man am liebsten einem derartigen Patron trotz allen Mitleides, das man mit seinem heruntergekommenen Aeußern haben könnte, sofort die Thür vor der Nase zuschlägt. Frauen, welche solchen Bagabunden die Thür öffnen, sind am schlimmsten dran und häufig unflätigen Beleidigungen, nicht selten auch Thätlichkeiten ausgegesetzt. Dabei liegt diesen Leuten

wenig an Nahrungsmitteln, sie wollen nur Geld für Branntwein und scheuen sich nicht, mit Gewalt zu erpressen, was sie in Güte nicht bekommen können. Den Namen der „armen reisenden Handwerksburschen“, den sie sich geben, verdienen sie keineswegs, nur ein geringer Bruchtheil gehört richtig gelerntem und ordnungsmäßig ausgebildeten Handwerksgefallen an, die gewiß zu achten und zu unterstützen sind, die große Mehrzahl sind von Stufe zu Stufe gesunkene Menschen, welche der Strudel der Großstadt in den tiefsten Grund herabgerissen

und dann wieder ausgepien hat. Sie sind eine Landplage und Volksplage dazu, denn aus ihnen, denen viele jungen Burschen angehören, rekrutiert sich vornehmlich die große Armee der Verbrecher.

Die bedauerliche Erscheinung, daß sich die Zahl dieser Existenzen eher vermehrt, als vermindert hat, läßt nur die Folgerung zu, daß die Neigung zur frischen und fröhlichen Arbeit trotz vermehrten Arbeitsangebots nicht gestiegen ist. Es ist das eine bedauerliche Tatsache, mit der weit mehr gerechnet werden sollte, als dies heute geschieht. Die „Ritter der Landstraße“ setzen sich ja keineswegs aus Menschen zusammen, die von allem Anfang an den untersten und verwahrlosten Schichten der Bevölkerung angehören, auch solche Leute sind darunter, denen ein Los dieser Art keineswegs an der Wiege gesungen ist, welchen der Hang zum Genuß zum Verderben wurde, indem er sie zum Müßiggang und von da zur Viederlichkeit und Verwahrlosung brachte. Hat dann der Trunk erst solcher Gemüter bemächtigt dann ist es bis zur Obdachlosigkeit nur noch ein Schritt. Trotzdem die weitaus meisten Bagabonden ihr unglückliches und elendes Los sich selbst bereitet haben, kann man ihnen doch einiges Mitleid nicht verlagern, noch weniger kann man diese Erscheinung unbeachtet lassen, eben deshalb nicht, weil sie eine Gefahr von allgemeiner Bedeutung in sich schließt. Mit Bitten, Ermahnungen und schönen Worten ist in dieser Angelegenheit recht wenig auszurichten; in Fällen, wo es einzeln gar zu schlecht ergehen mag, versprechen sie wohl alles, was sie können, aber tritt nur eine leise Besserung ihrer Verhältnisse ein, schwindet besonders in Krankheitsfällen die Lebensgefahr, dann beginnt auch das frühere Leben von neuem. Da hilft vor allen Dingen die strenge, entsprechende Strafe für die, welche sich eines zu ahnenden Vergehens schuldig machten, strenge Zuchtmittel aber für die jungen Leute, bei welchen in unverkennbarer Weise ein Hang zur Viederlichkeit hervortritt. Vom scheinbar harmlosen Anfang geht es sehr leicht zum bedenklichen Fortgang.

Die beginnende rauhe Jahreszeit ist diejenige, welche die Landstraßen in etwas von den Herumtreibern entvölkert, weil sie die Unbilden der Witterung noch mehr fürchten, als Gendarmen und Polizei. Irgend ein nicht gar zu schweres Vergehen meist einen Streich rohen Uebermutes wissen sie mit vieler Fertigkeit auszuüben und sind dann selig, einige Monate ins warme Gefängnis wandern zu können, wo sie zwar keinen Schnaps, aber doch zu essen haben. Die Uebermutsstreiche sollten den Patronen aber doch gründlich verleidet werden, es wird sonst mit der Landstraßenplage ärger und ärger.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend angenommen.

**P u l s n i z.** Nachdem am 31. März der bisherige Vorstand des königlichen Amtsgerichts Pulsnitz, Herr Amtsrichter Weise, die Stätte seines bisherigen Wirkens verlassen hatte, fand am 1. April im Sitzungssaal des hiesigen Gerichtsgebäudes die feierliche Einweisung des neuernannten Gerichtsvorstandes, des Herrn Amtsrichters von Weber, statt. Zu dieser hatten sich außer dem Gerichtspersonale eingefunden: Herr Landgerichtspräsident Dr. Eberhardt von Baugen, Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorff von Kamenz, Herr Bürgermeister Schubert, sowie die Rechtsanwaltschaft und die Ortsgerichtspersonen des Gerichtsbezirks. Herr Präsident Dr. Eberhardt nahm nach einer kurzen Ansprache die feierliche Verpflichtung vor, worauf Herr Kommissionsrath Wolf Kamenz des Amtsgerichtspersonals dem neuen Chef ein warmes Willkommen bot. Herr Amtsrichter von Weber gab seinem Dank dadurch Ausdruck, daß er versprach, seine ganze Kraft einzusetzen, um der ihn ehrenden Pflicht voll gerecht zu werden.

**P u l s n i z.** Zu dem Montag stattgefundenen Viehmarkte waren 220 Ochsen, 100 Kühe, 150 Schweine und 10 Pferde zum Verkauf aufgetrieben. Vorverkauf fand nicht statt, da die Händler ihr Vieh wieder zum Transport nach Radeberg, woselbst in diesen Tagen ebenfalls Viehmarkt stattfindet, verladen ließen.

— **Osterrückfahrarten.** Die Geltungsdauer der Rückfahrarten zum Osterfest wird auf den kgl. sächs. Staatsbahnen in gleichem Umfange wie auf den preussischen Staatsbahnen erweitert werden. Es sollen die drei- und vierstägigen Rückfahrarten und die Rundreisefarten im sächsischen Binnenverkehre und im directen Verkehre mit den preussischen Staatsbahnen, welche am 7. April und folgende Tage gelöst werden, bis zum 27. April zur Rückfahrt gültig bleiben. Ueber die Fahrarten nach den Bahnen anderer Länder ist eine Festsetzung noch nicht erfolgt.

— Die vielbesungenen Benzverkünderinnen, die Schwalben, sind wieder da. Ueber Wästen, Meere und Gletscher hinweg haben sie ihren Weg wieder zurückgefunden in die alten Nester und sind von den Bewohnern, mit welchen sie das Haus theilen und in deren Günst sie stehen, mit Jubel begrüßt worden. Knüpft sich doch an die Schwalbe so mancher lagenhafte Glaube und sie gilt überall als ein heilbringender Vogel. Es heißt im Volke: Wo die Schwalbe nistet, da zündet kein Blitz, wo sie auszieht, zieht der Tod ein und wer ihr Nest zertrümmert, zertrümmert sein eigenes Glück, Segen aber folgt dem gastlichen Beschützer.

— Die schönen Frühlingstage sind angebrochen, wenn's auch dazwischen schon wieder ein paar mal geschneit hat. Man wird ihrer nicht ganz froh. Husten und Schnupfen, Influenza und Rheumatismus bezeichnen das Ende des Winters und überall hört man Klagen über den allgemeinen Gesundheitszustand in den Familien. Die mannigfachen Gesundheitsgefährlichkeiten des Winterlebens häufen sich allmählich und kommen endlich zum Ausbruch, die Leute werden stubensich insolge winterlicher Stubengefangenschaft.

**K a m e n z.** Mit klingendem Spiel, umbraut von dem Jubel der Bevölkerung, geleitet vom Offiziercorps des Königsbrücker Artillerie-Regiments, hielt am Nachmittag des 1. April das neugebildete 1. Bataillon des 178. Regiments seinen Einzug in unsere festlich geschmückte Stadt. Tausende von Menschen aus der Stadt und Umgegend hielten die Straßen besetzt und umrahmten den Marktplatz

woselbst sich der kgl. sächs. Militärverein Kamenz und die städtischen Behörden zum Empfange versammelt hatten. Nachdem das Bataillon unter der rauhenden Militär-Musik des Schützenregiments aufmarschiert war, wurden Offiziercorps und Mannschaften durch Herrn Bürgermeister Dr. Feig herzlich bewillkommenet, worauf Herr Regimentskommandeur Oberst von Kaufmann dankte. Nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeiten vertheilten sich die Mannschaften in ihre Quartiere, während die Kapelle des Schützenregiments auf dem Marktplatz konzertierte. 2 Kompagnien des Bataillons waren bereits eingeleidet, auch hatten die Offiziere den neuen, helleren Waffenrock angelegt, dagegen trugen die Mannschaften des eingereichten Schützenregiments (2 Kompagnien) noch ihre alten Uniformen. In den Abendstunden boten die Straßen dadurch, daß die dienstfreien Soldaten diese truppweise durchwanderten, ein sonst ungewohntes Bild.

**K ö n i g s b r ü c k.** Die am Donnerstag erfolgte Eröffnung des normalspurigen Betriebes auf der Bahnlinie Klotzsche-Königsbrück gestaltete sich für unsere Stadt, sowie für die an der Bahn gelegenen Ortschaften zu einem ausgesprochenen Freudentage. Von früh ab hatte sich unsere Stadt in Flaggen Schmuck gekleidet. 12 Uhr 35 Minuten Mittags ging der letzte schmalspurige Zug ab. 4 Uhr 43 Minuten lief der erste schmalspurige normalspurige Zug, von dem tausendköpfigen Publikum mit freudigem „Hurrah!“ empfangen, auf hiesigen Bahnhof ein. Der Zug selbst bestand aus Lokomotive und 11 Wagen, denen ca. 200 Passagiere enthiengen, darunter eine größere Anzahl Gewerbevereinsmitglieder und sonstige Einwohner unserer Stadt, die denselben in Laufschritt empfingen und nach Königsbrück zur Mitfahrt benützt hatten. Nach Halten des Zuges ergriff der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Baumeister Reinhardt, das Wort, um in schwingvollen Worten das freudige Ereigniß zu feiern und der hohen Staatsregierung den Dank für das behätigte Wohlwollen auszusprechen; der Aufforderung, den Dank dafür durch ein dreimaliges Hoch auf die hohe Staatsregierung zu bekräftigen, gab die Menge begeistert freudige Folge. Dem Einlaufen des ersten Zuges folgte ein geselliger Kommerz im Bahnhofshotel, der bis zum Anbruch des Abends währte. Mit Beginn der Dunkelheit erkrankten alsbald die Häuser unserer Stadt in glänzender Illumination; die freiwillige Feuerwehr führte einen Fackelzug mit Musikbegleitung durch die Straßen der Stadt aus und im Saale des „Adlers“ begann nach 8 Uhr die Festtafel, die ca. 70 Teilnehmer zählte.

**D r e s d e n,** 5. April. Nachdem Sr. Majestät der König denjenigen königlich sächsischen Staatsangehörigen, welchen die von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. gestiftete königlich preussische Erinnerungsmedaille verliehen wird, die Genehmigung zur Annahme und zum Tragen derselben erteilt hat, wird folgendes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß es der Einholung einer besonderen Erlaubnis hierzu nicht weiter bedarf.

— **S e. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August** wird demnächst in Elstier zur Auerhahnjagd eintreffen. Die Auerhähne balgen schon seit 8 Tagen.

**D r e s d e n,** 3. April. Mit den Anarchisten scheint die Dresdner Polizei kurzen Prozeß zu machen. Einer derselben hatte es vor einiger Zeit unternommen, eine Krapotkin'sche Broschüre zu verbreiten. Wegen dieser Geheißertretung wurde er zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Als derselbe vorgestern die Gefängniszelle nach der Verbüßung der Strafe verließ, wurde ihm amtlich eröffnet, daß er bis Abends 11 Uhr Dresden zu verlassen habe.

— Eine interessante Wette wurde in Nieschitz Weinstuben in T o l k e w i z zwischen zwei Dresdner bekannten Herren abgemacht. Das Wettobjekt, welches bereits deponirt ist, beträgt 1000 Mark. Der sehr wohlbeleibte Rentier B., früherer Besitzer eines renomirten Stablfabrikums hier, wettet mit dem Fabrikanten H. H. hier, daß er die ca. 650 Kilometer betragende Strecke von Dresden nach Wien zu Fuß zurücklegen wird und zwar so, daß er pro Tag mindestens 50 Kilometer ohne Rasttag marschirt. Diese Wette kommt im Monat Mai zum Austrag.

**M e i s s e n,** 4. April. Von einem schweren Schicksalsschlag ist die Familie des in Mustertreuen weitbekannten hiesigen Stadtmusikdirektors Stahl betroffen worden. Der älteste, 18jährige Sohn desselben hat gestern, Sonnabend früh bei einem epileptischen Anfall den Tod in der Elbe gefunden. Der junge Mann, der jetzt zu Ostern die Reifeprüfung der hiesigen Realschule bestanden hat, wurde bei einem Morgenspaziergange nach Siebeneichen zu, wie schon wiederholt, von einem epileptischen Anfall überrascht und hatte sich am Ufer der Elbe niedergelegt. Vorübergehende Marktleute bemerkten ihn wohl, ohne indeß seinen Zustand sogleich zu erkennen. Ein Mühlbürger wollte ihm Wasser holen, ehe er dies jedoch verschaffen konnte, hatte der junge Mann sich erhoben und war in der von dem Anfall verursachten Betäubung direkt in den Strom hineingelaufen. Nun mochte ihm wohl seine Lage klar werden, denn er versuchte durch Schwimmen das Ufer zu erreichen, indeß war der durch den Anfall geschwächte Körper nicht im Stande, die starke Strömung des ufervollen Flusses zu bezwingen, und der Unglückliche versank, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche soll heute früh bei Behren angeschwommen sein. Die Theilnahme mit den unglücklichen Eltern ist allgemein.

— Eine neue Erfindung, die geeignet ist, das Interesse der weitesten Kreise zu erregen, ist von einem Z i t t a u e r Herrn gemacht worden. Die gedachte Erfindung besteht in einem Verfahren, welches die dem Schornsteinen entströmenden giftigen Gase und Dämpfe unschädlich machen und damit der Feld- und Waldwirtschaft von größtem Nutzen sein soll. Aber nicht diese allein hat den Nutzen; derselbe wird auch den Städten und Ortschaften, in denen sich Fabrikanlagen befinden zu Gute kommen. Die Erfindung ist bereits zur Patentirung eingereicht.

**T h a r a n d t.** Der große und prachtvolle Tharandter Wald ist wie geschrieben wird, ernstlich gefährdet. Als man vor ungefähr 6 bis 8 Jahren die Wahrnehmung machte, daß die nach der Freiburger Grenze zu gelegenen Bestände durch die von dem Westwinde herübergetragenen Rauch-

ausströmungen aus den Schornsteinen der Muldener Hüttenwerke litten, glaubte man, dem Uebel durch Theilung der giftigrauchenden Produktion und Errichtung eines ungewöhnlich hohen Schornsteins (über 140 m, dem höchsten in Europa) abhelfen zu können. Nunmehr hat sich aber herausgestellt, daß, während der Schaden durch die alten Hüttenwerke infolge gesteigerter Produktion wenig vermindert worden ist, die gewaltige Höhe des Schornsteins der neuen Werke nur den diesen Hütten naheliegenden Landstrich, wenn auch in geringem Grade schützt. Dagegen werden die ferner liegenden ausgedehnten Waldbestände, die bisher gesund geblieben waren, enorm geschädigt. Denn die Säure wird in der größeren Höhe wohl weiter weggeweht, ihre todbringende Wirkung aber hat sich ungeschwächt erhalten. Man steht der bereits in erschreckender Weise beginnenden Verwüstung des herrlichen Tharandter Forstes, der schon fast in seiner ganzen Ausdehnung ergriffen worden ist, ziemlich ratlos gegenüber. Da man für das Lund rentablen Hüttenbetrieb, durch den Silber, Blei, Zinn, Schwefelsäure u. gewonnen werden, nicht einstellen will, so wird wahrscheinlich der Forst geopfert werden müssen, dessen Verschwinden nicht nur einen unschätzbaren Verlust an landwirtschaftlicher Schönheit, sondern auch an Holzreichtum und an Broderwerb für viele Hunderte von Arbeiterfamilien bedeutet.

**L e i p z i g.** Die Bauten auf dem Leipziger Ausstellungszweck sind jetzt meistentheils beendet. Auch der Eingang der Ausstellungsgüter hat in den letzten Tagen ein schnelleres Tempo angenommen. Die regie Arbeitsamkeit herrscht augenblicklich im sogenannten Vergnügungsviertel. Bei einem Besuche dieses dem Amusement geweihten Theiles der Ausstellung muß man unbedingt die weise Beschränkung der Ausstellungslleitung anerkennen, nicht zu viel und doch genügend für die Unterhaltung der großen Masse der Besucher zu sorgen. Leipzig wird sich auch nach dieser Seite hin vortheilhaft von früheren Ausstellungen auszeichnen. Die Vergnügungen sind meistentheils ernsterer, belehrender Natur. Die Eismeerpanorama, die Taucherbude, der Vitagraph mit dem Spiegelabyrinth, der Mutterkall mit dem Hypodrom und der Fesselballon sind alles Unterhaltungen ernsterer Art. Nur eine „Altenburger Singspielhalle“ wird die Musik vertreten. Außerdem kommen noch die „Blaue Kugel“ und die Wasser-ruhshalle in Betracht. Großes Aufsehen wird auch die Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung bei allen Besuchern hervorrufen. Bekanntlich ist ihr ein besonderer, abgeschlossener Platz eingeräumt worden und alle Bauten der Ausstellung sind völlig naturgetreu denen in der deutschen Colonie nachgebildet. Die für die Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung bestimmten Eingeborenen sind, wie eine Drahtnachricht aus Deutsch-Ostafrika meldet, von dem beauftragten Beamten des Unternehmens angeworben, bereits am 26. v. M. von Zanzibar abgefahren und werden in den Tagen vom 14. bis 16. April in Marseille eintreffen. Sie führen in 67 Koffern Waffen und allerlei für Europa interessante Gegenstände mit.

— Man rechnet es Zeitungen zur schweren Sünde an, wenn in der Hast, mit der sie meist hergestellt werden müssen, ein falscher Buchstabe unterläuft. Was sagt man dazu, daß in dem Preisanschreiben für den Leipziger Rathhausbau, das gemeinlich Schritt für Schritt ausgearbeitet worden sein wird, ein so erheblicher Zahlenfehler untergelaufen ist, daß alle eingehenden Entwürfe nicht brauchbar sind? Professor Unger entdeckte den Irrthum, und nunmehr soll in der nächsten Stadtverordneten Sitzung die Aenderung des Ausschreibens beschlossen werden. Es soll sich um eine Differenz im Werthe von mehreren Millionen handeln.

— Ein köstlicher Streich, der unwillkürlich an die fetigen Schildbürger erinnert, bringt die Gemüther der Spritzenmannschaft von Cunnersdorf, Rochwitz und Weißig in Aufregung. Am Freitag brannte es in Pappitz, und mit Windeseile jauchten die Spritzen der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften zur Löschhilfe herbei. Nach den Pappitzer Ortspritzen traf zuerst die Cunnersdorfer Spritze ein, als zweite folgte die Rochwitzer und als dritte die Weißiger Spritze. Die zuerst Eingetroffene hatte am Teich Aufstellung genommen und den sog. Zubringer (Sauger unvorsichtigerweise in den schlammhaltigen Teich geworfen, worauf die Spritze, kaum in Thätigkeit gesetzt, infolge des anstatt Wassers eingesogenen Schlammes verlagte und keine Arbeit leisten konnte. Die inzwischen eingetroffenen Spritzen aus Rochwitz und Weißig beanspruchten nunmehr als die zuerst erfolgreich arbeitenden, die erste bezw. zweite Prämie, doch auch Cunnersdorf will auf die erste Prämie nicht verzichten, da von ihrer Seite das erste Wasser (wenn der schwache Strahl auch infolge des vielen Schlammes das Feuer nicht erreichte) gegeben habe. Hoffentlich einigen sich die drei prämiënklüsternden Gemeindegemeinden bald, sonst könnte es noch zu einem fürchtbaren Cunnersdorf-Weißig-Rochwitzer Bürgerkrieg kommen.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 5 April. Ueber den gestrigen Empfang Dr. Nansen's bei dem Kaiser theilt der „Vol-Anz.“ mit, daß Nansen einen liebenswürdigen Empfang gefunden habe. „Ich habe“, sagte der Kaiser, „großen Antheil an Ihrem kühnen Unternehmen genommen, und ich freue mich, Sie nun auch persönlich kennen zu lernen.“ Nansen sprach darauf dem Kaiser seinen Dank aus für die ihm Tags zuvor zu theil gewordene hohe Auszeichnung, worauf der Kaiser lächelnd erwiderte, daß er ein Verdienst nur nach Gebühr habe belohnen wollen. Gleich ihrem Gemahl legte auch die Kaiserin dem Forscher gegenüber eine gewinnende Freundlichkeit an den Tag. Während der Tafel bildete die Nordpolfahrt Nansen's den Gesprächsstoff, und der Kaiser zeigte sich nicht nur über die einzelnen Daten der Expedition genau unterrichtet, sondern er bewies auch, daß ihm das ganze Problem der Nordpolforschung ein wohlvertrautes Gebiet sei. Auch über die Heimath seines Gastes sprach er und gestand, daß es ihm immer auf's Neue dorthin ziehe. Als die Tafel beendet war, ließ der Kaiser seine Kinder rufen; sie mußten sich vor (Fortsetzung in der Beilage.)

Advertisement for a dental clinic. The text is partially obscured but includes the name 'DENTULA' and mentions 'Gesetzlich gesch. in Ein or b'. There are also some small illustrations and logos.

# Ferdinand Rösen

**Grossröhrsdorf**  
**Manufactur- und Mode-**  
**Waaren-Haus.**

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison anzuzeigen. Mein Lager ist in allen Artikeln aufs Sorgfältigste sortiert und mache ich besonders auf meine grosse Auswahl in aparten Damen-Jaquettes und Kragen aufmerksam.

Konfirmanden-Jaquettes und Kragen in grosser Auswahl zu billigen Preisen.  
 Jaquettes von Mk. 2,50 an Kragen von —,35 Pfg. an.

**Neuheiten in Knaben- und Konfirmanden - Anzügen.**

Hüte und Mützen.

Schirme und Stöcke.

## Aufwartung

zu allen häuslichen Arbeiten für 1. Mai gesucht von Frau C.-R. Wolf.

**Eine zweimensch. Bettstelle** und ein **Treibrad** ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.  
 Pulsnitz M. S. No. 10.

## Rosen!

Eine Partie hochstämmige und niedrige veredelte Rosen sind zu verkaufen.  
 Zöllner, Schloßstraße Nr. 44.

## Spurlos verschwunden

sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rothe Flecke** u. durch den Gebrauch von:

**Bergmann's Carboltheerschwefelseife** v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Dr. Pleissner.

## Kümmel-Käse

hat abzugeben Meierei Heinrichsthal bei Radeberg.

## Confirmation und erster Schulgang

sind zwei der wichtigsten Tage im menschlichen Leben, welche verdienen, in der Erinnerung festgehalten zu werden. Dies geschieht am besten durch eine

## photograph. Aufnahme.

Zur Herstellung solcher in bester Ausführung empfiehlt sich **Atelier Ahlemann Grossröhrsdorf**. Ausnahmepreis: 1 Dbd. Bist 4 u. 5 Mk., 1/2 Dbd. Cab. 5 u. 6 Mk.

## Christophlack

als **Fußbodenankrich** bestens bewährt.  
 sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum, u. graufarbig.  
**Fr. Christoph, Berlin.**  
 Allein ächt: **Alwin Gndler, Pulsnitz.**

## Julius Fischer

bringt sein großes Lager von **Regenschirmen** in empfehlende Erinnerung.

## Eine Oberstube

mit Zubehör ist zu vermieten Rietschelstraße Nr. 362.

**Eine Kuh**, nahe zum Kalben, ist zu verk. Obersteina Nr. 72.

## Apotheker Raettig's Zahntropfen

ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen **jeden Zahnschmerz**.

Gesetzlich Aecht zu haben per Fl. 50 Pf. gesch. in der Apotheke zu Pulsnitz.

## Hausmädchen

Gesucht, nomöglich vom Lande. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Umzugshalber

empfehle zu sehr billigen Preisen zur Frühjahrs- und Sommer-Saison **Neuheiten**.

in **Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüten**, sowie **Spitzenhüte, Kinder-Häubchen, Knaben-Mützchen**, Alles in solider und geschmackvollster Ausführung.  
 Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

**Putzgeschäft von Minna Voigt, untere Langestr. No. 15.**

## Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Ausweis auf das erste Vierteljahr 1897.

Gesamtversicherungssumme am 1. Januar 1897	508,055,321,—
Neue Versicherungssumme im ersten Quartal 1897	21,112,278,—
Prämien- und Gebühren-Einnahme im Jahre 1896	837,037,07
im ersten Quartale 1897	228,952,30
Brandschäden im ersten Quartal 1897	58,957,22
Vermögensstand am 1. Januar 1897	1,425,448,50

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 31. März c. gelangen auf die im Jahre 1896 gezahlten dividendeberechtigten Prämien wiederum 15 % **Dividende zur Auszahlung** (§ 21 der Satzungen).

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich unter Zusicherung günstiger Bedingungen:

**Waldau in Pulsnitz, Kahl in Reichenau.**

## Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Notiz, daß sich mein Geschäft von heute an nicht mehr in Pulsnitz, sondern in **Grossröhrsdorf**, in der Nähe vom Gasthof „am grünen Baum“ befindet und bitte Reparaturen von Körben, Kinderwagen oder Bestellungen bei Herrn Seilermeister **Bernhardt** in Pulsnitz, am Markt, gefl. abgeben zu wollen.

Mit aller Hochachtung  
**H. Stelzer's Korbmacherei.**

## Zur Confirmation

empfiehlt

**leinene, Gummi- und Universal-Wäsche, Neuheiten**

**Cravatten aller Facons, Handschuhe** in Glacé, Tricot, Zwirn u. Seide, **Taschentücher**, bunte, weiße, glatt und gestickt, **Herren- und Damen-Halstücher** in Seide, Halbseide u. s. w. in neuesten Dessins.

**Seidne und Sammet-Bänder,**

## Corsets

in größter Auswahl, von 75 Pfg. an, **Röcke**, weiß, mit Stickerei, von den einfachsten bis elegantesten Dessins,

**Strümpfe, Hülsen, Spitzen-Schwarz.**

**Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kreuze, Halsketten, Zopfnaedeln u. s. w. u. s. w.**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**Theodor Schieblich,**

**Bismarckplatz.**

Rangegasse 24 **Rich. Borkhardt** Rangegasse 24

empfiehlt sein großes, mit allen Saison-Neuheiten reich ausgestattetes Lager von **Hüten und Mützen**

in allen Qualitäten zu erstaunlich billigen Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Clavierstimmer Gerster, Dresden

empfiehlt sich höflichst den geehrten Herrschaften. Bei Bedarf wolle man werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Ein Logis

ist zu vermieten und kann sofort oder 1. Juli bezogen werden. Pulsnitz M. S. No. 1.

**Eine junge Ziege** ist zu verkaufen. Polzenberg No. 98.

Herrn Klewe & Co., Dresden. Böhmisches Meizenhain, d. 23. Nov. 1896. Ihrem Wunsche gemäß bescheinige ich hiermit gern, daß ich von Ihrem Nutrol die besten Erfolge erzielte. Ich litt schon bereits 20 Jahre an Magenleiden und durch diese 2 Flaschen ist meine Krankheit bereits gehoben und ich fühle mich ganz glücklich und empfehle es Jedem, der an solchen Magen-übeln leidet.

Bertha Weber, Wirthschaftsbes. Zu haben in allen Apotheken. Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis und franko von Klewe & Co., Dresden.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“.

**Peiffer & Diller's**

Kaffee-Essenz

in Dosen. Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz. Ueberall vorrätig. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Generalvertreter: Richard Göpfert, in Dresden-Altst.

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparniß. Höchste Aromastärke. Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

## Kinderwagen-Decken,

reizende, geschmackvolle Ausführung in überraschender Auswahl. St. v. 1,40 an bis zu den feinsten Dessins traf ein bei

**Carl Henning,** Neumarkt 304 u. 305.

## Rich. Borkhardt,

Pulsnitz, Langestr. 24,

bringt sein großes Lager von **Regen-Schirmen**

in empfehlende Erinnerung.

## Confirmanden-

## Hüte

empfiehlt in grosser Auswahl **Rich. Borkhardt,** Pulsnitz, Langestr. 24.

**Eine junge Ziege m. Bickeln** ist zu verkaufen. Obersteina 1 b.

